

Motion Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP): Der Hirschengraben muss aufgewertet werden! Grünraum/Erholungsraum statt trostloser Veloparkplatz!

Der Hirschengraben ist zu einem trostlosen Grossparkplatz für Velos mutiert. Die in der Nähe gelegenen mit dem Geld des Steuerzahlers gebauten teuren Velostationen bleiben dagegen leider oft leer (Velostation PostParc nur 60% Ausnutzung). Es gilt den Hirschengraben wieder zu einem Erholungs-/Grünraum zu machen. Dabei wäre auch eine teilweise kommerzielle Nutzung denkbar.

Der Gemeinderat wird aufgefordert die folgenden Massnahmen zu erlassen:

1. Der Veloparkplatz im Hirschengraben wird aufgehoben;
2. Die Velofahrer werden aufgefordert, die in der Nähe gelegenen neu erstellten Velostationen zu benutzen;
3. Der Hirschengrabenpark wird durch geeignete Massnahmen aufgewertet (z.B. Bänke für Fussgänger, Büsche, Blumen, Teilvermietung an Restaurant, Glacestände etc.).

Bern, 15. Juni 2017

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Stefan Hofer, Daniel Lehmann, Claudine Esseiva, Alexandra Thalhammer, Roland Iseli, Henri-Charles Beuchat, Barbara Freiburghaus, Vivianne Esseiva

Anwort des Gemeinderats

Die vorliegende Motion betrifft Wahl und Ausgestaltung verkehrsplanerischer und strassenbautechnischer Massnahmen und damit inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr daher der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidverantwortung bleibt bei ihm.

Der Gemeinderat teilt die Auffassung der Motionärin, wonach der Hirschengrabenpark aufgewertet werden soll und die Veloabstellplätze deshalb anderweitig anzubieten sind. Aus diesem Grund prüft er verschiedene Massnahmen wie zum Beispiel unterirdische Veloparkieranlagen im Bereich Hirschengraben und Bubenbergrplatz.

Der Bedarf an Veloabstellplätzen im Raum Bahnhof Bern hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Anzahl der vorhandenen Veloabstellplätze reicht bei weitem nicht aus, um der grossen Nachfrage gerecht zu werden. Wie schon im – vom Stadtrat allerdings zurückgewiesenen – Prüfungsbericht zum Interfraktionellen Postulat SP, GB/JA!, GFL/EVP, GLP (David Stampfli, SP/Lea Bill, JA!/Michael Steiner, GFL/Daniel Imthurn, GLP): *Genügend Veloabstellplätze beim Bahnhof Bern schaffen* (SRB 172 vom 23. März 2017) festgehalten, sind die Veloabstellplätze im Hirschengrabenpark grundsätzlich als Provisorium eingerichtet und daher auch nicht mit Anbindepfosten ausgestattet. Das Veloabstellprovisorium soll erst dann aufgehoben werden, wenn der dringend nötige, weitere Ausbau des Veloabstellplatzangebots im nötigen Umfang erfolgt ist.

Zu Punkt 1:

Zum heutigen Zeitpunkt besteht noch keine Alternative zum Veloabstellangebot im Hirschengrabenpark. Da die Planung von weiteren Veloabstellanlagen, insbesondere der Bau von neuen Velostationen, zeitintensiv und deren Umsetzung noch nicht gesichert ist, beantragt der Gemeinderat, Punkt 1 der Motion abzulehnen.

Zu Punkt 2:

Der Gemeinderat unterstützt das Anliegen des Motionärs, die bestehenden Velostationen besser bekannt zu machen und ist daher bereit, Punkt 2 der Motion als Richtlinie entgegenzunehmen. Gleichzeitig weist er an dieser Stelle darauf hin, dass sich im Vergleich zum letzten Jahr die Auslastung der neuen Velostation PostParc mit insgesamt 60 – 70 % deutlich gesteigert hat (Ende 2016 lag die Auslastung bei 40 – 50 %).

Zu Punkt 3:

Der Gemeinderat teilt die Auffassung der Motionäre, dass der Hirschengrabenpark aufgewertet werden soll und ist bereit, Punkt 3 der Motion als Richtlinie entgegenzunehmen. Eine allfällige Umnutzung bzw. Neugestaltung des Hirschengrabenparks gilt es jedoch zwingend auf die Verkehrsmassnahmen abzustimmen, welche die Stadt im Rahmen von Zukunft Bahnhof Bern (ZBB) im Umfeld des neuen Zugangs Bubenbergrasse bis 2025 umsetzen will.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 1 abzulehnen und Punkt 2 und 3 als Richtlinie erheblich zu erklären.

Bern, 29. November 2017

Der Gemeinderat